



Konzeption der Kindertageseinrichtungen der AWO Ruhr-Mitte

Die **Arbeiterwohlfahrt**, als unabhängiger staatlich anerkannter Verband der Wohlfahrtspflege, führt seit ihrem Bestehen Kindertageseinrichtungen und baut Betreuungsangebote für Kinder bedarfsgerecht aus. Ihr Ziel ist es, die Lebensbedingungen und Entwicklungschancen von Kindern und ihren Familien zu unterstützen und zu verbessern.

Generell fühlt sich die Arbeiterwohlfahrt den Werten wie Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit verpflichtet. Die Kindertageseinrichtungen der AWO werden in Übereinstimmung mit den Zielen und **Leitsätzen** unseres Verbandes als Einrichtungen geführt. Der AWO Unterbezirk Ruhr - Mitte betreibt in Bochum und Herne Kindertageseinrichtungen in denen Kinder im Alter von 0 Jahren bis zur Einschulung betreut werden. Grundlage für diese Betreuung ist das **Kinderbildungsgesetz (KiBiz)** und die **Bildungsvereinbarung des Landes Nordrhein-Westfalen**.

Wir sind nach dem § 45 SGB VIII, Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung verpflichtet, Qualitätssicherung und Entwicklung zu betreiben. Die Mitarbeiter der Kindertageseinrichtungen der AWO arbeiten nach einem verbandseigenen Qualitätssicherungssystem bestehend aus den **AWO Normen** und der **DIN EN ISO 9001** (Tandem Zertifizierung). Die Anforderungen aus den Normen und den gesetzlichen Vorgaben sind in unseren Prozessen und pädagogischen Standards beschrieben. Die Umsetzung sichert den hohen Standard an Qualität und die ständige Weiterentwicklung. An diesem Entwicklungsprozess beteiligen wir unsere Mitarbeiter z. B. durch Qualitätszirkel, Workshops und Arbeitsgruppen. Die Mitarbeiter können digital auf das Qualitätsmanagementhandbuch zugreifen.

Die persönliche **Grundhaltung** der Mitarbeiter gegenüber den Kindern, Eltern, Kollegen und anderen Kunden sind Freundlichkeit, Wertschätzung und Partnerschaftlichkeit unter Mitwirkung aller Beteiligten. Für die Integration aller Kinder und ihrer Familien setzen wir uns unabhängig von Geschlecht, Konfession, kultureller und nationaler Zugehörigkeit ein. Dies gilt gleichermaßen für die gemeinsame Erziehung von Kindern mit und ohne besonderen Förderbedarf.

Neben dem Betreuungsangebot erfüllen wir den **Bildungs- und Erziehungsauftrag**. Der Begriff der Bildung umfasst nicht nur die Aneignung von Wissen, sondern vielmehr die Kinder zu begleiten, zu fördern und herauszufordern, insbesondere in den sensorischen, kognitiven, motorischen, emotionellen, ästhetischen, sprachlichen und mathematischen Entwicklungsbereichen. Hierbei orientieren sich die Mitarbeiter an den Fähigkeiten, persönlichen Interessen, Bedürfnissen und Stärken der Kinder.

Angebote aus den **10 Bildungsbereichen** finden sich im gesamten Tagesablauf der Kinder wieder. Die Bildungsbereiche bedingen sich gegenseitig und stehen in wechselseitiger Abhängigkeit. Bildung und Förderung der Kinder sind feste Bestandteile der pädagogischen Konzepte in unseren Einrichtungen.

Der pädagogisch-didaktische Ansatz der **Ko - Konstruktion** spielt in unseren Einrichtungen eine wesentliche Rolle und ist eine Grundlage für die Gestaltung von Bildungsprozessen in hoher Qualität.

Unsere Mitarbeiter haben das Grundverständnis, dass Kinder Kompetenzen haben, Ihre Kompetenzen entfalten können und neue Kompetenzen erlernen. Lernprozesse werden von Kindern und Fachkräften gemeinsam konstruiert und gestaltet. Somit steht die soziale Interaktion zwischen Personen im Mittelpunkt und nicht die reine Vermittlung von Faktenwissen – sondern das Lernen durch Zusammenarbeit. Die Kinder sollen lernen eigene Ideen und Wünsche mit einzubringen, die dann von den Mitarbeitern begleitet und unterstützt werden. Hieraus können **Projekte** entstehen, die bei den Kindern die Neugier und das Interesse wecken.

Wenn sich Bildung durch Ko-Konstruktionsprozesse realisiert, dann ist **Partizipation** ein notwendiges Grundprinzip pädagogischen Handelns und damit eins der wesentlichen Qualitätsmerkmale.

Die Kinder lernen schon früh Mitbestimmung und Beteiligung im Kindergartenalltag. Sie lernen verschiedene Arten sich zu beteiligen, zu wählen oder auch einen Platz in einem von den Kindern gewählten Gremium zu besetzen. Das pädagogische Team versteht Partizipation als Entwicklungsprozess. Die Mitarbeiter schaffen Voraussetzungen dafür, dass Kinder sich beteiligen können und wollen. Die Mitarbeiter gestalten die Beteiligung so, dass sie für Kinder erlebbar und nachvollziehbar ist. Zur Sicherung der Rechte von Kindern entwickelt das Team der Einrichtung gemeinsam mit den Kindern geeignete Verfahren der Beteiligung sowie Möglichkeiten der Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten.

Daher sind **Kinderrechte** fest in unserem Kindergartenalltag verankert. Wir sehen unsere Arbeit als Basis für die Verbesserung der Chancen aller Mädchen und Jungen und haben für die Kinder unserer Kitas die Kinderrechte folgendermaßen festgelegt:

- Unsere Kinder haben das Recht, unabhängig von ihrer Nationalität, Herkunft, Sprache und Religion akzeptiert und angenommen zu werden.
- Unsere Kinder haben das Recht auf Hilfe und Schutz in Notsituationen – Schutz vor Gewaltausübung, Misshandlung, Verwahrlosung.
- Unsere Kinder haben das Recht, den Alltag mitzubestimmen und zu gestalten.
- Unsere Kinder haben das Recht, zu experimentieren und ihre Umwelt zu erforschen und somit ihre Erfahrungen zu machen.
- Unsere Kinder haben das Recht auf gleiche Behandlung und haben die gleichen Rechte wie Erwachsene.
- Unsere Kinder haben das Recht, gehört zu werden, wenn es um Entscheidungen geht, die sie betreffen.
- Unsere Kinder haben das Recht auf Bildung und Fürsorge.
- Unsere Kinder haben das Recht auf Freizeit, Spiel und Ruhe.
- Unsere Kinder haben das Recht auf Gesundheit/Erhaltung, Ernährung und Bewegung.
- Unsere Kinder haben das Recht auf Persönlichkeitsentwicklung.

Die AWO arbeitet eng mit ihren **interessierten Parteien** zusammen, wobei sich diese sowohl innerhalb der Organisation (Entscheidungssträger, Inhaber, Mitarbeiter, etc.) als auch außerhalb der Organisation (Behörden, Kunden, Geldgeber, etc.) befinden. Alle Parteien fordern eine gute Qualität als Sicherung der Zukunft unserer Gesellschaft.

Definieren lässt sich der Begriff „interessierte Parteien“ wie folgt: „Personen oder Organisationen, die eine Entscheidung oder Tätigkeit beeinflussen können, die davon beeinflusst sein können, oder die sich davon beeinflusst fühlen können.“ (aus: Anni Koubek (Hrsg.), Praxisbuch ISO 9001:2015, Hanser Verlag, München, 2015, S. 34 mit Bezug zur DIN EN ISO 9001).

Die Kindertagesstätten befinden sich in einem komplexen, sich ständig verändernden Umfeld. Eine Reihe interner und externer Anspruchs- und Interessensgruppen der Tagesstätten haben unterschiedliche Erwartungen bis hin zu Anforderungen. Daraus erwachsen Chancen, wenn es gelingt, tragfähige Netzwerke zu knüpfen, Kooperationen zu entwickeln und Unterstützung zu organisieren, weshalb Mitarbeiter der Einrichtungen unter anderem engagiert in den Sozialraumkonferenzen und übergeordneten Gremien arbeiten.

Die individuellen Anforderungen der Eltern und Kinder finden in unseren Kindertagesstätten größtmögliche Berücksichtigung. Durch regelmäßige Zufriedenheitsabfragen überprüfen wir, ob die an uns gestellten Erwartungen erfüllt werden.

Die AWO-Kindertageseinrichtungen unterstützen die familiäre Lebenssituation und leisten in diesem Zusammenhang einen entscheidenden Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Bildungsdokumentationen, Sprachstandsfeststellungsverfahren und Projekte über die gesetzlichen Anforderungen hinaus sind Standard in unseren Einrichtungen. Dazu gehört auch das Projekt „**Haus der kleinen Forscher**“. Alle unseren Einrichtungen sind zertifiziert in dem Projekt. Wir fördern die natürliche Neugier der Kinder und wecken Interesse und Begeisterung für Naturwissenschaften und Technik bei Mädchen und Jungen. Die Arbeitsprozesse und Standards der Kindertagesstätten unterliegen der kontinuierlichen Verbesserung und werden entsprechend dem PDCA-Zyklus geplant, umgesetzt, bewertet und bei Bedarf optimiert.

